

Was Familien wissen müssen

Der erste Elternfachtag in Neustadt gibt Eltern Tipps – auch bei ernstesten Themen.

Von Alexander Müller

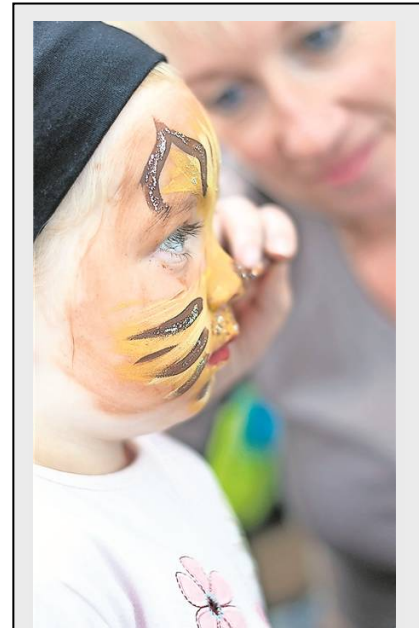
Wer behauptet, dass Fachtagungen etwas Dröges sein müssen, der war noch nicht auf dem Elternfachtag in Neustadt. Allerdings gab es den an diesem Wochenende auch zum ersten Mal, insofern können Erfahrungen mit ihm noch nicht vorhanden sein. Anfängerhaft kam die Veranstaltung trotzdem nicht daher. Im Gegenteil: Bestens aufgestellt brachten die Organisatoren vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Neustadt ein wichtiges Thema – Familie – an ihr Publikum. Und das kam zahlreich und bestand aus – wie praktisch – Familien mit Kindern. Für den gesamten Zeitraum der Tagung gab es professionelle Kinderbetreuung in der Neustadthalle.

Aufgebaut war die Veranstaltung aus Infoständen und Workshops, also kleinen Arbeitsgruppen zu bestimmten Inhalten. Da waren problembehaftete, wie Mobbing unter Kindern genauso dabei, wie Familienzumba und Musik und Bewegung.

Angenehm war zudem, dass die Besucher lernen konnten, dass aus manchen Problemen am Ende sogar ein Gewinn gezogen werden kann, natürlich nicht im materiellen Sinn. Die Vielfalt war groß. An einem Stand schaute sich Thomas Beier, Leiter des ASB-Mehrgenerationenhauses in Neustadt, Recycling-Schmuck an. „Diese tollen Ohringe aus alten Kaffeetabs sehen schon teuer aus, oder?“, sagte er. Am nächsten Stand, dem des Automobilclubs ADAC, konnte auch er noch etwas lernen. „Mit dem Baby unterwegs“ hieß es hier, und da ist es gar nicht so leicht, den idealen Sitz und die beste Position für den Nachwuchs zu finden.

Die Schattenseiten des Alltags

Beeindruckt von dem großen Themenspektrum zeigte sich ebenfalls Landrat Michael Geisler (CDU). „Ich freue mich, dass unser Landkreis im vergangenen Jahr einen Zuwachs von immerhin zwölf Einwohnern hatte“, berichtete er. Klingt nach sehr wenig, doch im Vergleich mit anderen Landkreisen im Umfeld und zu den Jahren davor mit hohen Sterbe- und Abwanderungsraten ist es eine mutmachende



ASB-Geschäftsführer Alexander Penther unterzeichnet mit Jessica Sauer den Lehrvertrag für die Ausbildung zum Notfallsanitäter. Foto: ASB



Diese Präsentation war viel beachtet. Polizeiobermeisterin Anke Schindler zeigte auf dem ersten Elternfachtag in Neustadt in einem Schaukasten die gängigsten Drogen. Fotos: Steffen Unger

Trendwende. „Damit das auch so bleibt und sich verstärkt, müssen wir aber auch etwas tun dafür, diese Veranstaltung hier ist ein wichtiger Beitrag dafür.“

In Neustadt wurden die Schattenseiten im Alltag vieler Familien dabei nicht vergessen. Der Workshop und der Infostand der Polizeidirektion Dresden zu illegalen Drogen fand viel Aufmerksamkeit. So berichteten die Beamten, dass das jüngste ihnen bekannte Kind mit Drogenkonsum neun Jahre alt sei und es kein Einzelfall sei, wenn Elf- oder Zwölfjährige bereits regelmäßig Suchtmittel konsumierten. Crystal sei dabei die aktuell mit Abstand bedrohlichste Droge hier in der Region, da sie aus dem benachbarten Tschechien schnell und vor allem auch sehr billig zu bekommen sei. So würden Kinder auf den Märkten gezielt angesprochen. Den typischen Drogendealer gebe es aber nicht. Den zu identifizieren ist wohl der Wunsch vieler Eltern. „Das sind aber inzwischen Leute wie Du und ich“, berichtete Felix Pöhland, der beim ASB seine Ausbildung macht.

Die Veranstalter wollen, dass es für den Elternfachtag eine Fortsetzung gibt. „Ich würde auf jeden Fall wiederkommen“, sagte Dagmar Koch aus Pirna, die zusammen mit ihrem Mann und ihrem neunjährigen Sohn vor Ort war. „Am liebsten wäre ich in allen Workshops gleichzeitig gewesen